

#IN HAL T

01 ZWISCHENLAGEBERICHT 2 2014/2015

- 05 Allgemeines
 - 05 Geschäftstätigkeit und Struktur des Konzerns
 - 06 Markt- und Wettbewerbsumfeld
 - 07 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns
 - 15 Risiken und Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung
 - 15 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 16 Prognose
-

02 KONZERNQUARTALSABSCHLUSS 2 2014/2015

- 18 Konzern-Bilanz
 - 20 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
 - 21 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 22 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 24 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 26 Konzernanhang
-

03 WEITERE INFORMATIONEN

- 35 Termine & Kontakt

KENNZAHLEN DES SINNERSCHRADER-KONZERNS

		Q2 2014/2015	Q2 2013/2014	VERÄNDERUNG	H1 2014/2015	H1 2013/2014	VERÄNDERUNG
Bruttoumsatz	T€	11.875	12.096	-2 %	25.368	23.808	+7 %
Nettoumsatz	T€	10.576	11.292	-6 %	22.977	22.114	+4 %
EBITDA	T€	101	1.047	-90 %	660	1.852	-64 %
EBITA	T€	-187	855	-122 %	86	1.471	-94 %
EBITA in % vom Nettoumsatz (EBITA-Marge)	%	-1,8	7,6	-123 %	0,4	6,6	-94 %
EBIT	T€	-187	828	-123 %	86	1.409	-94 %
Konzernergebnis	T€	-160	360	-144 %	-19	610	-103 %
Konzernergebnis je Aktie, verwässert	€	-0,01	0,03	-144 %	0,00	0,05	-103 %
Aktien im Umlauf ¹⁾	Anzahl	11.362.783	11.194.758	+2 %	11.381.826	11.162.835	+2 %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	T€	2.974	342	+770 %	-1.337	-1.495	+11 %
Vollzeitmitarbeiter, Ø	Anzahl	486	425	+14 %	486	421	+16 %

		28.02.2015	28.02.2014	VERÄNDERUNG	28.02.2015	31.08.2014	VERÄNDERUNG
Liquide Mittel und Wertpapiere	T€	2.922	3.739	-22 %	2.922	5.833	-50 %
Eigenkapital	T€	12.867	12.692	+1 %	12.867	14.075	-9 %
Bilanzsumme	T€	24.401	23.490	+4 %	24.401	28.551	-15 %
Eigenkapitalquote	%	52,7	54,0	-2 %	52,7	49,3	+7 %
Mitarbeiter, Endstand	Anzahl	529	480	+10 %	529	521	+2 %

1) Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien

01		ZWISCHENLAGEBERICHT 2 2014/2015	05-16
02		KONZERNQUARTALSABSCHLUSS 2 2014/2015	18-33

1 ALLGEMEINES

Der vorliegende Zwischenlagebericht des SinnerSchrader-Konzerns („SinnerSchrader“ oder „Konzern“) zum 28. Februar 2015 stellt die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des von der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „AG“) geführten Konzerns im ersten Halbjahr und im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 vom 1. September bzw. 1. Dezember 2014 bis 28. Februar 2015 dar. Er geht auf die wesentlichen Risiken und Chancen sowie die voraussichtliche Entwicklung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres ein.

Der Konzernabschluss, auf den sich dieser Lagebericht bezieht, wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt. Der Zwischenlagebericht enthält, insbesondere im Abschnitt 7, zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf derzeitigen Erkenntnissen, Einschätzungen und Annahmen und bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SinnerSchrader liegen, beeinflusst den Geschäftsverlauf und dessen Ergebnisse. Diese Faktoren können dazu führen, dass der tatsächlich in der Zukunft eintretende Geschäftsverlauf von SinnerSchrader und die tatsächlich erzielten Ergebnisse von den dazu in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit gemachten Angaben wesentlich abweichen.

Dieser Quartalsfinanzbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresfinanzbericht der SinnerSchrader AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 zu lesen.

2 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRUKTUR DES KONZERNS

Die SinnerSchrader-Gruppe ist eine Digitalagenturgruppe und bietet Unternehmen im In- und Ausland ein umfassendes Dienstleistungsspektrum für die Nutzung digitaler Technologien zur Optimierung und Weiterentwicklung ihres Geschäftes. Im Vordergrund steht dabei der Einsatz des Internets für den Vertrieb von Waren und Dienstleistungen (E-Commerce), für Marketing und Kommunikation sowie für die Gewinnung und Bindung von Kunden.

SinnerSchrader gehört mit mehr als 500 Mitarbeitern zu den größten unabhängigen Digitalagenturgruppen in Deutschland und erbringt seine Dienstleistungen an Standorten in Hamburg, Frankfurt am Main, Berlin, Hannover, München und Prag. SinnerSchrader arbeitet vornehmlich für in Deutschland ansässige Unternehmen, zählt aber auch Unternehmen in der Schweiz, in Großbritannien, den Niederlanden, Frankreich und der Tschechischen Republik zu seinen Kunden.

Der Konsolidierungskreis der Gruppe hat sich gegenüber dem Stand zum 31. August 2014 durch die Verschmelzung der mediaby GmbH auf die NEXT AUDIENCE GmbH rückwirkend zum 1. September 2014 verändert. Die Zusammenführung der bisher getrennt geführten Gesellschaften dient vor allem der Bündelung der Kräfte in der Beratung von Werbungtreibenden hinsichtlich Steuerung und Optimierung der Werbeausgaben in digitalen Kanälen und des dafür notwendigen Einsatzes von Software, nicht zuletzt der NEXT AUDIENCE Plattform.

Ansonsten hat sich der Konsolidierungskreis im ersten Geschäftshalbjahr 2014/2015 gegenüber dem Stand zum 31. August 2014 nicht verändert. Im Berichtsquartal und -halbjahr bestand die SinnerSchrader-Gruppe somit neben der SinnerSchrader AG aus der SinnerSchrader Deutschland GmbH, der SinnerSchrader Mobile GmbH, der SinnerSchrader Praha s.r.o., der NEXT-AUDIENCE-Gruppe, bestehend aus der NEXT AUDIENCE GmbH und der SinnerSchrader Content GmbH, sowie der Commerce-Plus-Gruppe, die sich aus der Commerce Plus GmbH und der Commerce Plus Consulting GmbH zusammensetzt. Darüber hinaus sind unverändert die operativ inaktiven Gesellschaften SinnerSchrader UK Ltd. in London und SinnerSchrader Benelux BV in Rotterdam Bestandteil des Konsolidierungskreises.

Die SinnerSchrader-Gruppe strukturiert ihre Geschäftstätigkeit weiterhin in die Segmente Interactive Marketing, Interactive Media und Interactive Commerce. Zum Segment Interactive Marketing gehören die SinnerSchrader Deutschland GmbH, die SinnerSchrader Mobile GmbH, und die SinnerSchrader Praha s.r.o. Das Segment Interactive Media wird von der NEXT-AUDIENCE-Gruppe, das Segment Interactive Commerce von der Commerce-Plus-Gruppe gebildet.

3 MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Nachdem in den Monaten August bis Oktober 2014 eine spürbare Unsicherheit hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland aufgekommen war, sorgten die Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt im dritten Kalenderquartal 2014 und der sinkende Ölpreis ab November 2014 für eine Aufhellung der Stimmung.

Dies zeigte sich deutlich in der Entwicklung des ifo Geschäftsklimaindex, der nach sechs rückläufigen Monaten im Oktober bei einem Stand von 103,4 Punkten bezogen auf die Kalenderjahre 2013 und 2014 einen Tiefpunkt erreicht hatte und seither wieder kontinuierlich steigt. Gleichermaßen gestützt auf eine Verbesserung der Lagebeurteilung und der Erwartungen der gewerblichen Wirtschaft, verbesserte sich der Index im März 2015 auf einen Stand von 107,9 Punkten.

Die Informationen des Statistischen Bundesamtes im Januar und Februar 2015 über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im vierten Kalenderquartal 2014 und zusammenfassend im gesamten Jahr 2014 bestätigten, dass sich die im Herbst 2014 aufgekommenen Konjunktursorgen nicht realisiert hatten. Im vierten Kalenderquartal 2014 lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt den am 24. Februar 2015 veröffentlichten Ergebnissen zur Wirtschaftsleistung zufolge 1,6 % über dem Vergleichsquartal des Jahres 2013 und unter Berücksichtigung von Saison- und Kalenderbereinigungen 0,7 % über dem dritten Kalenderquartal 2014. Der private Konsum und inländische Investitionen in Anlagen und Bauten waren der wesentliche Treiber der positiven Entwicklung.

Für das gesamte Jahr 2014 errechnete sich aus den Zahlen des vierten Kalenderquartals ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,6 %. In den Monaten der Unsicherheit hatten Konjunkturoptionen ihre Erwartungen für das Jahr 2014 auf eine Wachstumsrate von ca. 1,3 % heruntergeschraubt.

Infolge der positiven Zahlen für das Jahr 2014 haben Wirtschaftsforscher und -institutionen ihre Erwartungen für die Entwicklung im Jahr 2015 wieder deutlich angehoben. Neuere Schätzungen aus den ersten Monaten des Jahres liegen zwischen 1,3 % und 2,0 %. So hob z. B. der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung seine Prognose für die Wachstumsrate im Jahr 2015 Ende März von 1,0 % auf 1,8 % an.

Das positive Bild wird durch den GfK-Konsumklimaindex gestützt, der nach einer Pause im Herbst 2014 wieder deutlich gestiegen ist und sich der 10-Punkte-Marke nähert, deren Erreichen im April erwartet wird. Der private Konsum wird demnach auch im Jahr 2015 eine Säule der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland bleiben. Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet daher für 2015 mit einem nominellen Wachstum des Einzelhandels von 1,5 %.

Für die Entwicklung des Onlinehandels mit Waren und Dienstleistungen geht der HDE dagegen von einer deutlich größeren Dynamik aus und rechnet mit einem Zuwachs von 12 %. Die gleiche Zuwachsrate für 2015 hat auch der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland (bevh) auf seiner Jahrespressekonferenz Anfang März für den Onlinehandel mit Waren prognostiziert.

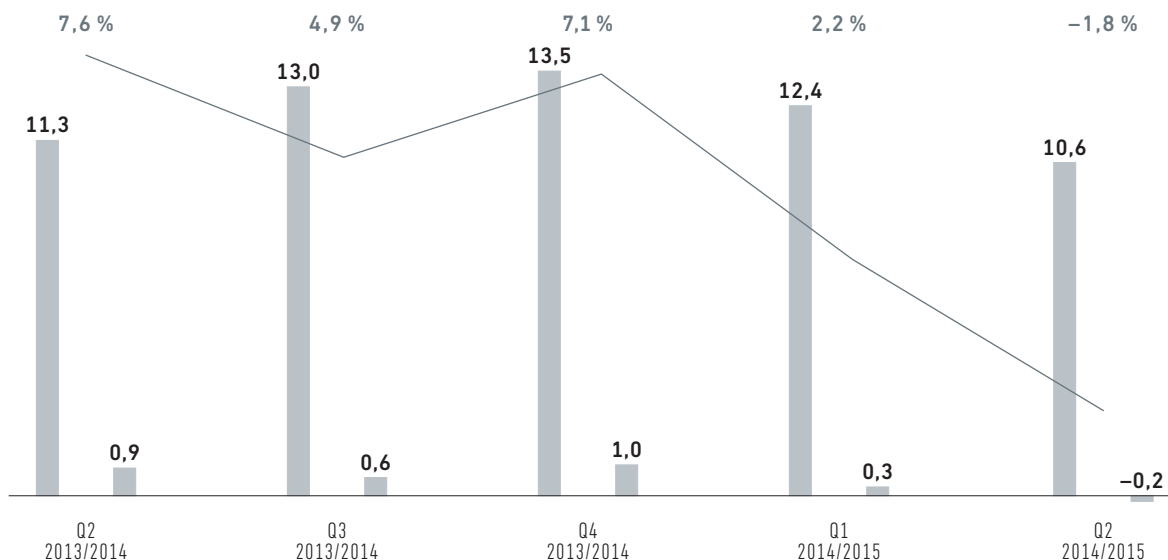
Erste Prognosen für die Entwicklung des Werbemarkts im Jahr 2015 gehen von einem Wachstum zwischen 1 % und 2 % aus. In diesem Umfeld rechnet der Online-Vermarkterkreis (OVK) in seiner jüngsten Studie im Bereich der digitalen Displaywerbung mit einem Zuwachs von 6,5 %.

Auch wenn sich die Wachstumsraten der digitalen Wirtschaft langsam normalisieren, liegt ihre Dynamik weiter deutlich über der der Gesamtwirtschaft. Dabei hat sich der Veränderungsdruck, der durch digitale Technologien auf die verschiedenen Unternehmensfunktionen wirkt, mittlerweile für alle Unternehmen zur strategischen Frage einer digitalen Transformation weiterentwickelt.

Dieser Trend spiegelt sich auch darin, dass Strategieberater wie z. B. McKinsey oder BCG „digital werden“, wie es das „manager magazin“ im Januar 2015 aus Anlass der Eröffnung des ersten „Digital Lab“ von McKinsey in Deutschland formulierte. Dies bedeutet insgesamt eine erhöhte Aufmerksamkeit für digitale Themen in den Führungsetagen der Unternehmen, aber auch eine neue Konkurrenz um die Bearbeitung dieser Themen und die dafür benötigten Talente.

NETTOUMSATZ, EBITA UND NETTOUMSATZMARGE NACH QUARTALEN

in Mio. € und %



4 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS

Trotz der entgegen den Befürchtungen positiven Entwicklung der ökonomischen Rahmenbedingungen im Verlauf des zweiten Geschäftsquartals 2014/2015 ist es SinnerSchrader nicht gelungen, die sehr gute Performance im Vergleichs- quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 zu erreichen.

Der Umsatz fiel mit 10,6 Mio. € im Berichtsquartal gut 6 % niedriger aus als im Vorjahr. Das EBITA lag leicht im negativen Bereich und mit -0,2 Mio. € deutlich unter den 0,86 Mio. €, die SinnerSchrader im Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielt hatte.

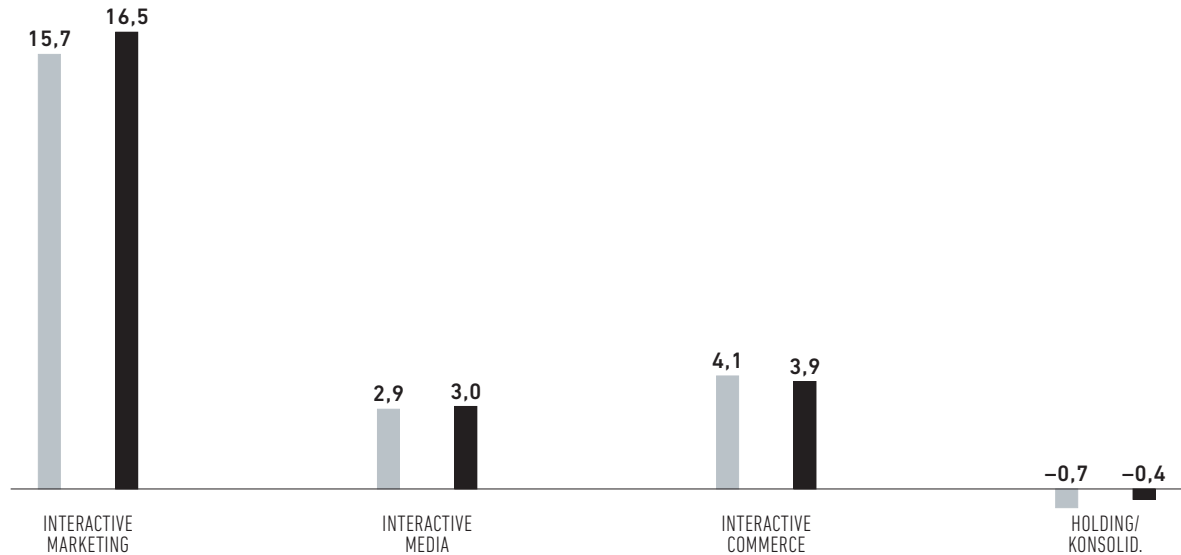
Ein schwaches Neukundengeschäft und daraus resultierend eine vergleichsweise geringe Anzahl größerer Einzelprojekte haben im Berichtsquartal neben einer Ausgabenzurückhaltung großer Bestandskunden zum Kalenderjahresende 2014 dazu geführt, dass sich die saisonalen Einflüsse im Unterschied zum Vorjahr wieder stärker auswirkten. Die Schwäche im Neukundengeschäft wurde im Wesentlichen durch eine so nicht erwartete Preissensitivität der Unternehmen verursacht.

In der Summe über das erste Geschäftshalbjahr 2014/2015 lag der Umsatz der SinnerSchrader-Gruppe mit 23,0 Mio. € noch knapp 4 % über dem Wert des ersten Halbjahres 2013/2014. Das operative Ergebnis im Berichtshalbjahr erreichte allerdings nur knapp 0,1 Mio. € gegenüber knapp 1,5 Mio. € im Vorjahr. Die Anpassung der operativen Kostenbasis, die auf die Umsatzpeaks in den Monaten Juli bis September 2014 und eine im Wesentlichen stabile Umsatzentwicklung ausgerichtet war, war nur mit Verzögerungen möglich. Nach operativen Verlusten im November und Dezember 2014 und einem ausgeglichenen Ergebnis im Januar 2015 verzeichnete SinnerSchrader im Februar 2015 jedoch wieder ein deutlich positives EBITA.

Mit einem leichten Plus von 0,14 Mio. € im ersten Geschäftsquartal 2014/2015 und einem in etwa gleich großen Minus im zweiten Geschäftsquartal erzielte SinnerSchrader im Berichtshalbjahr insgesamt ein knapp ausgeglichenes Konzern- ergebnis. Im vorangegangenen Geschäftsjahr hatte das Konzernergebnis des ersten Halbjahres 0,6 Mio. € betragen.

NETTOUMSATZ NACH SEGMENTEN

in Mio. € für H1 2014/2015 im Vergleich zu H1 2013/2014



Der betriebliche Cashflow war im zweiten Quartal trotz der operativen Ergebnisschwäche mit knapp 3,0 Mio. € erwartungsgemäß wieder deutlich positiv. Damit konnte der negative Betrag aus dem ersten Quartal allerdings noch nicht kompensiert werden, sodass per saldo für das Berichtshalbjahr ein betrieblicher Cashflow von –1,3 Mio. € verblieb. Im ersten Halbjahr 2013/2014 war der betriebliche Mittelabfluss noch um 0,2 Mio. € höher ausgefallen.

Unter Berücksichtigung der im Januar 2015 erfolgten Dividendenausschüttung von knapp 1,35 Mio. € belief sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 28. Februar 2015 auf 2,9 Mio. € und lag damit um 2,9 Mio. € unter dem Stand zum 31. August 2014.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im zweiten Geschäftsquartal und im ersten Geschäftshalbjahr 2014/2015 näher erläutert.

4.1 UMSATZ

SinnerSchrader erzielte im zweiten Geschäftsquartal 2014/2015 einen Nettoumsatz von 10,6 Mio. €. Das Geschäftsvolumen der Gruppe unterschritt den Vergleichswert des Vorjahres um 0,7 Mio. € oder 6,3 %. In der Entwicklung von Quartal zu Quartal war der Umsatz ein zweites Mal rückläufig: Gegenüber dem vorangegangenen ersten Geschäftsquartal fiel der Umsatz um 1,8 Mio. € oder 14,7 % und blieb damit deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Sowohl der Vergleich mit dem zweiten Quartal des Vorjahres als auch mit dem Vorquartal fiel in allen drei Geschäftssegmenten negativ aus.

Nach der hohen Dynamik der Geschäftsentwicklung im Vorjahr mit einem Jahreszuwachs von 35,8 % zeigte sich im Segment Interactive Marketing die stärkste Konsolidierung des Umsatzniveaus. In diesem Segment verringerte sich der Umsatz im zweiten Quartal 2014/2015 gegenüber dem Vorquartal um 1,4 Mio. € oder 15,6 %. Mit 7,6 Mio. € lag der Quartalsumsatz um knapp 0,4 Mio. € oder 4,8 % unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend für die Entwicklung war vor allem das geringe Volumen neuer Geschäftsabschlüsse. Dabei konnte sich SinnerSchrader überraschend häufig trotz überzeugender inhaltlicher Präsentation gegenüber Mitbewerbern, die zu niedrigeren Preisen anboten, nicht durchsetzen. Ohne signifikante Impulse aus dem Neukundengeschäft wirkten sich die saisonalen Faktoren im zweiten Quartal – eine geringe Anzahl von Arbeitstagen und ein niedriges Aktivitätsniveau um den Jahreswechsel – wieder spürbar aus. Hinzu kam, dass große Bestandskunden nach einem wachstumsorientierten Ausgabeverhalten über weite Strecken des Kalenderjahres 2014 im Dezember deutliche Ausgabenzurückhaltung geübt haben. Ferner hatte einer der großen Kunden des Vorjahres, die E-Plus-Gruppe, im Zuge der Zusammenführung mit O2 nach der Übernahme von E-Plus durch Telefónica wie erwartet sein Aktivitätsniveau zurückgefahren.

Das Segment Interactive Media zeigte im zweiten Quartal 2014/2015 ein gegenüber dem Vorquartal nur leicht niedrigeres Umsatzvolumen. Im Vorjahresvergleich war der Umsatz allerdings um 0,4 Mio. € oder 20,8 % deutlich rückläufig. Dabei ist der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ausschließlich auf das Content-Management-Geschäft zurückzuführen, in dem die vergleichsweise hohen Umsätze aus der Einrichtungs- und Pilotphase für das Projekt CURVED.DE im zweiten Quartal 2013/2014 den Umsätzen aus der eingespielten Betriebsphase im Berichtsquartal gegenüberstanden. Im NEXT-AUDIENCE-Geschäft, das nach der Verschmelzung mit der mediaby GmbH sowohl das Mediatechnologie- als auch das Mediaberatungsgeschäft umfasst, stiegen die Umsätze dagegen sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahresquartal leicht an.

Das Segment Interactive Commerce erzielte im Berichtsquartal einen Umsatz von 1,7 Mio. €. Das Geschäftsvolumen des Vorjahres- und des Vorquartals wurde damit um 0,15 Mio. € oder 8,1 % bzw. knapp 0,4 Mio. € oder 17,5 % unterschritten. Während in der Quartalsentwicklung saisonale Faktoren den Ausschlag für die rückläufige Umsatzentwicklung gaben, blieb im Vergleich zum Vorjahr bei einem weiter dynamischen Neukundengeschäft das Niveau der Beauftragungen von Bestandskunden unter den Erwartungen.

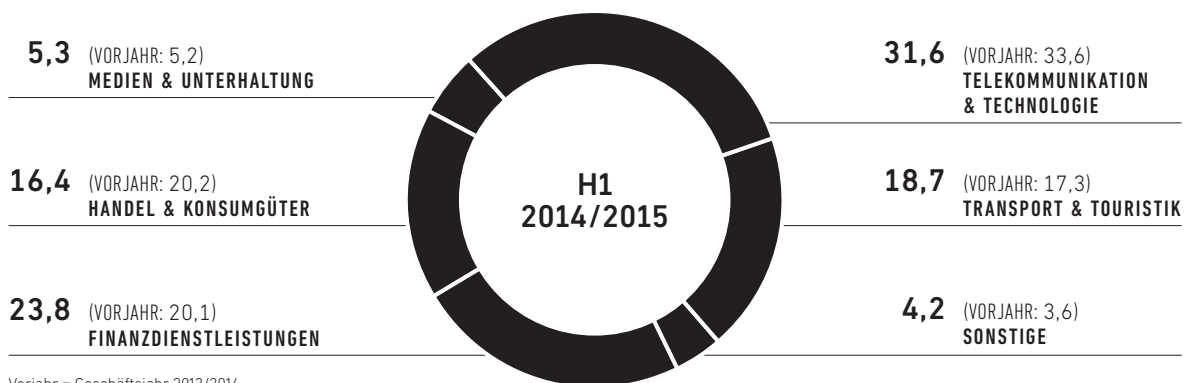
Über das erste Halbjahr 2014/2015 kumuliert fiel der Umsatz der SinnerSchrader-Gruppe trotz des schwachen zweiten Quartals mit 23,0 Mio. € noch um knapp 0,9 Mio. € höher aus als im ersten Halbjahr 2013/2014. Dies entspricht einem Wachstum um 3,9 %. Während die Segmente Interactive Marketing und Interactive Media mit 0,8 Mio. € bzw. 0,1 Mio. € zu diesem Anstieg beitrugen, ergab der Vorjahresvergleich im Segment Interactive Commerce aufgrund unterhalb des erwarteten Volumens liegender Folgeaufträge von Bestandskunden ein Minus von 0,3 Mio. €. Die zu konsolidierenden Umsätze zwischen den Segmenten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um gut 0,2 Mio. €.

Der Zuwachs im Vorjahresvergleich resultiert in erster Linie noch aus der dynamischen Umsatzentwicklung im gesamten Geschäftsjahr 2013/2014. Nachdem im September 2014 mit 4,5 Mio. € noch der bisher höchste Monatsumsatz in der SinnerSchrader-Geschichte erzielt werden konnte, war der Umsatz in den Folgemonaten des ersten Halbjahres vor allem aufgrund des schleppenden Neugeschäfts rückläufig.

Dies drückt sich auch in einer im Vorjahresvergleich geringeren Neukundenquote von rd. 5,1 % aus. Im ersten Halbjahr 2013/2014 hatte die Quote bei 15,1 %, im gesamten Vorjahr bei 11,4 % gelegen. Infolge des schwachen Neukundengeschäfts erhöhte sich der Kundenkonzentration weiter. Während sich der Umsatzanteil des größten Kunden von 18,9 % im Vorjahr auf 17,3 % verringerte, stieg der Anteil der fünf größten Kunden von 47,2 % auf 54,8 % und der 10 größten Kunden von 68,4 % auf 75,1 %. Im gesamten Geschäftsjahr 2013/2014 hatten die Vergleichswerte bei 21,0 %, 50,1 % bzw. 71,0 % gelegen.

NETTOUMSATZ NACH BRANCHEN

in % für H1 2014/2015



Der Branchenmix hat sich vor allem zugunsten des Anteils der Branchen Finanzdienstleistungen sowie Transport & Touristik verändert. Der Umsatzanteil beider Kundengruppen wuchs im ersten Halbjahr 2014/2015 im Vergleich zum Anteil im gesamten Vorjahr von 20,1 % auf 23,8 % bzw. von 17,3 % auf 18,7 %. Ein leichter Zuwachs war auch für die Branche Medien & Unterhaltung zu verzeichnen, deren Anteil von 5,2 % im gesamten Vorjahr auf 5,3 % im Berichtshalbjahr stieg.

Weiter rückläufig war vor allem die Bedeutung der Kunden aus dem Bereich Handel & Konsumgüter, deren Anteil am Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozentpunkte auf 16,4 % zurückging. Um 2 Prozentpunkte sank auch der Umsatzanteil der Branche Telekommunikation & Technologie, die mit 31,6 % allerdings die bei Weitem wichtigste Branche für die SinnerSchradler-Gruppe blieb. Auf sonstige Kunden entfiel im Berichtshalbjahr ein Umsatzanteil von 4,2 %; im Vorjahr waren es 3,6 %.

4.2 OPERATIVES ERGEBNIS (EBITA)

Das operative Ergebnis (EBITA) der SinnerSchradler-Gruppe belief sich im zweiten Quartal 2014/2015 auf knapp -0,2 Mio. € nach 0,3 Mio. € im vorangegangenen ersten Quartal 2014/2015 und 0,86 Mio. € im zweiten Quartal 2013/2014.

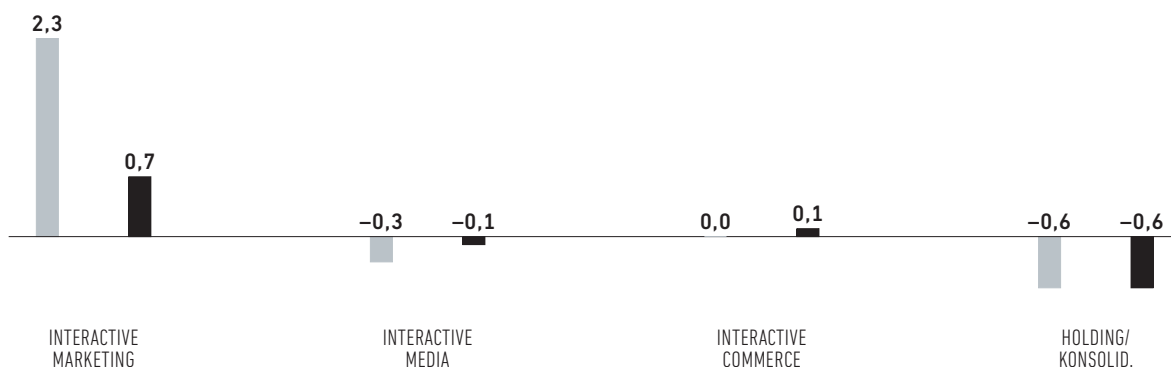
Die Entwicklung vom ersten zum zweiten Quartal 2014/2015 zeigt, dass ein wesentlicher Teil der Differenz im Umsatz zwischen den Quartalen in Höhe von 1,8 Mio. € auf der Kostenseite durch Abbau von Fremdkosten – vor allem für den Einsatz von Freelancern – im Umfang von rd. 0,9 Mio. € und durch geringere Personalkosten von knapp 0,6 Mio. € ausgeglichen werden konnte.

Der Vergleich mit dem Vorjahresquartal zeigt allerdings, dass der Ergebnisrückgang nicht ausschließlich eine Folge des niedrigeren Umsatzniveaus ist. Vielmehr ist er trotz der Nutzung flexibler Kostenbestandteile auch bedingt durch eine um 0,4 Mio. € höhere Kostenbasis im Wesentlichen für die eigene Personalkapazität, die mit Blick auf die für das Geschäftsjahr 2014/2015 geplante Ausweitung des Geschäftsvolumens entstanden ist und sich kurzfristigen Anpassungsmaßnahmen weitgehend entzieht. So lag das EBITA im Berichtsquartal um gut 1,0 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals.

Zu diesem Ergebnisrückgang trug mit einem Minus von gut 0,8 Mio. € vor allem das Segment Interactive Marketing bei. Das Quartals-EBITA belief sich damit im zweiten Quartal 2014/2015 auf nur noch 0,2 Mio. €. In diesem Segment waren die Umsatzdynamik im Vorjahr bis in den ersten Monat des Geschäftsjahres 2014/2015 – und zeitversetzt die Entwicklung der eigenen Kapazität – besonders dynamisch.

EBITA NACH SEGMENTEN

in Mio. € für H1 2014/2015 im Vergleich zu H1 2013/2014



Im Segment Interactive Media verringerte sich das EBITA im Vergleich zum Vorquartal um gut 0,1 Mio. € und war im Berichtsquartal ausgeglichen. Dabei ging das Ergebnis nur im Content-Marketing-Geschäft zurück, während es sich im zusammengeführten Mediatechnologie- und Mediaberatungsgeschäft gegenüber dem Vorjahresquartal leicht verbessert hat.

Das Segment Interactive Commerce konnte die Umsatzentwicklung auf der Kostenseite – auch durch den Wegfall einmaliger Belastungen aus Wertberichtigungen im Vorjahr – kompensieren und im Berichtsquartal im Vergleich zum Vorjahr leicht auf ein ebenfalls ausgeglichenes operatives Ergebnis verbessern.

Die nicht auf die Segmente umgelegten Kosten der Holding erhöhten sich im zweiten Quartal 2014/2015 gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Für das erste Halbjahr 2014/2015 ergab sich aus den beiden ersten Quartalen des Geschäftsjahres 2014/2015 insgesamt ein noch leicht positives EBITA von knapp 0,1 Mio. €. Zu diesem Ergebnis trugen das Segment Interactive Marketing mit 0,7 Mio. €, das Segment Interactive Media mit –0,1 Mio. €, das Segment Interactive Commerce mit 0,1 Mio. € und die Holding mit –0,6 Mio. € bei. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013/2014 verzeichneten die Segmente Veränderungen ihres operativen Ergebnisses von –1,6 Mio. €, 0,2 Mio. € bzw. 0,1 Mio. €. Die Holdingkosten waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu unverändert.

Der verhaltene Umsatzanstieg um 3,9 % im ersten Berichtshalbjahr fiel mit dem Ausbau der eigenen Personalkapazität – vor allem im Segment Interactive Marketing – um 15,5 % zusammen, der insbesondere mit dem Ziel der Ablösung von Fremddienstleistern überproportional hoch ausfiel. Da die angestrebte Reduzierung der Fremddienstleistungskosten erst zeitversetzt erreicht werden konnte, führte der Personalaufbau zu einer temporären Überkapazitätssituation, die die Umsatzkosten in Relation zum Umsatz von 74,6 % im ersten Halbjahr 2013/2014 auf 78,7 % im ersten Halbjahr 2014/2015 ansteigen ließ. Die Bruttomarge verringerte sich im Gegenzug von 25,4 % um 4,1 Prozentpunkte auf 21,3 %.

Die Vertriebsanstrengungen wurden im ersten Halbjahr 2014/2015 insbesondere im zweiten Quartal erheblich ausgeweitet. Da diese Anstrengungen teilweise aufgrund eines unerwarteten Preisdrucks am Markt jedoch erfolglos blieben bzw. sich erst in der zweiten Jahreshälfte positiv auf die Umsatzentwicklung auswirken können, stiegen die Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr um 23,7 %. Ihr Anteil am Umsatz erhöhte sich von 7,7 % auf 9,2 %.

Trotz des erheblichen Kapazitätsaufbaus erhöhten sich die allgemeinen und Verwaltungskosten unterproportional zur Umsatzentwicklung nur um 2,4 %. Ihr Anteil am Umsatz verringerte sich in der Folge auf 10,8 %.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen dagegen deutlich und lagen im ersten Halbjahr 2014/2015 fast dreimal so hoch wie im Vorjahreshalbjahr. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass die Aufwendungen für die Weiterentwicklung und

Entwicklung der Kosten nach Funktionen

	H1 2014/2015		H1 2013/2014		VERÄNDERUNG
	IN T€	IN % ¹⁾	IN T€	IN % ¹⁾	IN %
Umsatzkosten	18.091	78,7	16.500	74,6	9,6
davon Amortisationsaufwand	—	—	50	0,2	-100,0
Vertriebskosten	2.103	9,2	1.701	7,7	23,7
davon Amortisationsaufwand	—	—	11	0,1	-100,0
Allgemeine und Verwaltungskosten	2.481	10,8	2.422	11,0	2,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	478	2,1	171	0,8	179,9

Entwicklung der Kosten nach Kostenarten

	H1 2014/2015		H1 2013/2014		VERÄNDERUNG
	IN T€	IN % ¹⁾	IN T€	IN % ¹⁾	IN %
Personalaufwand	15.362	66,9	13.101	59,2	17,3
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	4.229	18,4	4.247	19,2	-0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.987	13,0	3.003	13,6	-0,5
Abschreibungen	574	2,5	381	1,7	50,7
Amortisationsaufwendungen	—	—	61	0,3	-100,0

1) In Prozent vom Nettoumsatz

die Wartung der NEXT AUDIENCE Plattform nach Abschluss der Entwicklungsarbeiten und dem Launch der Version 1.0 nicht zu aktivieren, sondern direkt in den Kosten zu berücksichtigen waren.

Nach Kostenarten gegliedert zeigt sich der wesentliche Kostenanstieg im Berichtshalbjahr in den Personalkosten, die um 17,3 % über dem Wert des Vergleichshalbjahres im Vorjahr lagen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen nahmen im Gegenzug erst geringfügig ab. Eine wesentliche Auswirkung des Ausbaus der eigenen Kapazität auf diese Kosten ist erst für das zweite Geschäftshalbjahr zu erwarten.

Auch die sonstigen betrieblichen Kosten lagen im Berichtshalbjahr geringfügig unter denen des Vorjahres. Die Abschreibungen dagegen überstiegen den Vorjahreswert deutlich um 50,7 %, vor allem da mit Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 der Ansatz der NEXT AUDIENCE Plattform abzuschreiben war, was in etwa 40 Prozentpunkte des Anstiegs ausmachte.

Überleitung des Betriebsergebnisses gem. GuV zum EBITA

	H1 2014/2015	H1 2013/2014	VERÄNDERUNG
	IN T€	IN T€	IN %
Betriebsergebnis	86	1.409	-93,9
Rückaddition Amortisationsaufwand ¹⁾	0	61	-100,0
EBITA	86	1.471	-94,2

1) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen

4.3 KONZERNERGEBNIS

Als Bottom-Line für das erste Halbjahr 2014/2015 ergab sich ein knapp ausgeglichenes Konzernergebnis.

Dabei wurde das operative Halbjahresergebnis durch laufende und latente Steuern von 0,1 Mio. € aufgezehrt. Aufgrund der geringen operativen Ergebniskraft im ersten Halbjahr wirkte sich die Trennung der steuerlichen Sphären der NEXT-AUDIENCE-Gruppe von der steuerlichen Organschaft im Inland überproportional belastend aus.

Aus den Finanzaktivitäten der Gruppe ergab sich im Berichtshalbjahr – bedingt durch das schwache Zinsniveau und geringe durchschnittliche Liquiditätsstände – kein positiver Ergebnisbeitrag. Belastungen durch Amortisationskosten fielen im ersten Halbjahr 2014/2015 nicht an.

Im Vergleich zum Vorjahreswert war das Konzernergebnis um rd. 0,6 Mio. € rückläufig. Dem Rückgang des EBITA um 1,4 Mio. € standen im Wesentlichen Einsparungen von Ertragsteuern in Höhe von 0,7 Mio. € sowie der Wegfall von Amortisationskosten im Umfang von knapp 0,1 Mio. € gegenüber.

4.4 CASHFLOW

Der Bestand der Zahlungsmittel hat sich im zweiten Quartal 2014/2015 nach der erheblich erhöhten Mittelbindung im Working Capital zum Ende des Vorquartals wieder normalisiert. Vor allem konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die wegen der Jahresenddispositionen der Konzernkunden jeweils zum 30. November besonders hoch ausfallen, um knapp 4,8 Mio. € reduziert werden. Aufgrund dieser Mittelfreisetzung lag der betriebliche Cashflow im zweiten Quartal mit knapp 3,0 Mio. € deutlich im positiven Bereich.

Für das gesamte erste Halbjahr 2014/2015 blieb der betriebliche Cashflow jedoch negativ und belief sich auf –1,3 Mio. €. Dazu hat vor allem der Mittelverbrauch durch das Abschmelzen der Rückstellungen um rd. 1,8 Mio. € beigetragen. Das im Wesentlichen um Abschreibungen und Veränderungen der latenten Steuerpositionen bereinigte Konzernergebnis und eine Erhöhung der Steuerschulden haben dagegen mit 0,2 Mio. € bzw. knapp 0,3 Mio. € positiv zum betrieblichen Cashflow im Berichtshalbjahr beigetragen. Die Mittelbindung im Working Capital hat sich angesichts eines parallelen Abbaus der entsprechenden Forderungs- und Verbindlichkeitenpositionen nur wenig verändert.

Für Anlageinvestitionen hat SinnerSchrader im Berichtshalbjahr knapp 0,4 Mio. € aufgewendet. Im Vorjahr waren Mittel in Höhe von gut 0,7 Mio. € als Investitionssumme ausgewiesen. Die Verringerung des Investitionsvolumens ist nahezu vollständig darauf zurückzuführen, dass NEXT AUDIENCE nach Fertigstellung der ersten Version der NEXT AUDIENCE Plattform im August 2014 keine weiteren Entwicklungsaufwendungen aktiviert. Im Vorjahreshalbjahr waren Aufwendungen im Umfang von 0,3 Mio. € aktiviert worden. Die Ersatz- und Ausbauinvestitionen in die Büro- und Arbeitsplatzinfrastruktur der Gruppe bewegten sich im ersten Halbjahr 2014/2015 auf Vorjahresniveau.

Durch die im Januar 2015 erfolgte Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € je Aktie ergab sich im Bereich der Finanzierungstätigkeit im zweiten Quartal 2014/2015 ein Mittelabfluss von gut 1,35 Mio. €, der durch den Zufluss von 0,15 Mio. € für die Ausgabe eigener Aktien im Zuge der Ausübung von 91.667 Mitarbeiteroptionen nur geringfügig kompensiert wurde. Der resultierende Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsquartal ebenso wie im Berichtshalbjahr auf –1,2 Mio. €. Im Vorjahreshalbjahr glichen sich die Abflüsse für den Rückkauf eigener Aktien und die Zuflüsse aus der Ausgabe eigener Aktien für die Bedienung von Mitarbeiteroptionen nahezu aus. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres erfolgte keine Dividendenausschüttung.

In der Summe der Cashflows aus der betrieblichen, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergab sich im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres eine Verringerung der liquiden Mittel um gut 2,9 Mio. €. Für das Vorjahreshalbjahr ergab die Zusammenfassung der Cashflows einen Mittelabfluss (einschließlich der Verringerung des Bestandes an Wertpapieren und Termingeldanlagen) von 2,2 Mio. €.

4.5 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die deutlich weniger dynamische Geschäftsentwicklung der SinnerSchrader-Gruppe wirkte sich zusammen mit der Dividendenausschüttung in einer Verringerung der Bilanzsumme um 4,15 Mio. € im ersten Halbjahr 2014/2015 aus.

Dazu trugen auf der Vermögensseite der Abfluss liquider Mittel mit 2,9 Mio. €, ein Abbau der anderen kurzfristigen Vermögenswerte, insbesondere der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gut 1,0 Mio. € sowie eine Verringerung des Anlagevermögens, vor allem im Zusammenhang mit der Aufnahme der Abschreibungen der NEXT AUDIENCE Platform, mit gut 0,2 Mio. € bei.

Auf der Passivseite hat das Abschmelzen der Rückstellungen zwischen dem 31. August 2014 und dem 28. Februar 2015 um 1,8 Mio. € den größten Anteil an der Reduzierung der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Passivpositionen waren um 1,5 Mio. € und die passive latente Steuerposition um 0,35 Mio. € rückläufig. Das Eigenkapital verringerte sich insbesondere aufgrund der Dividendenausschüttung um 1,2 Mio. €. Gegenläufig nahmen die erhaltenen Anzahlungen um 0,4 Mio. € und die Steuerschulden um knapp 0,3 Mio. € zu.

Als Folge der beschriebenen Entwicklungen erhöhte sich die Eigenkapitalquote im Berichtshalbjahr um 3,4 Prozentpunkte von 49,3 % am 31. August 2014 auf 52,7 % am 28. Februar 2015.

4.6 MITARBEITER

Die Zahl der in der SinnerSchrader-Gruppe beschäftigten Mitarbeiter verringerte sich im zweiten Quartal 2014/2015 angesichts der schwachen Umsatzentwicklung gegenüber dem Stand am Ende des Vorquartals von 535 Mitarbeitern auf 529 Mitarbeiter am 28. Februar 2015. Im Vergleich zum Stand am 31. August 2014 bedeutete dies allerdings noch einen Zuwachs von 8 Mitarbeitern im Verlauf des ersten Geschäftshalbjahres 2014/2015.

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl konzentrierte sich auf das Segment Interactive Marketing, in dem am Ende des Berichtsquartals 345 der 529 Mitarbeiter der Gruppe beschäftigt waren. Gegenüber dem Stand von 328 Mitarbeitern am 31. August 2014 bedeutet dies einen Zuwachs um 17 Mitarbeiter. Die Einstellungen erfolgten insbesondere mit dem Ziel, die im Zuge des hohen Umsatzwachstums im Vorjahr stark angestiegene Freelancerquote wieder auf ein geringeres Niveau zurückzuführen. Vor Jahresfrist waren in dem Segment – bereinigt um die spätere Zuordnung der SinnerSchrader Content GmbH zum Segment Interactive Media – 293 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Segment Interactive Media betrug die Mitarbeiterzahl zum Ende des Berichtshalbjahres 52 Mitarbeiter gegenüber 53 Mitarbeitern am 31. August 2014. Im Vergleich zum Endstand des Vorjahreshalbjahres mit 47 Mitarbeitern – einschließlich der Mitarbeiter der SinnerSchrader Content GmbH – kamen insbesondere durch die Entwicklung des Content-Marketing-Geschäfts 5 Mitarbeiter hinzu.

Die Mitarbeiterzahl im Segment Interactive Commerce war im ersten Geschäftshalbjahr 2014/2015 weiter rückläufig. Am 28. Februar 2015 waren dort 89 Mitarbeiter tätig und damit 8 Mitarbeiter bzw. 11 Mitarbeiter weniger als am 31. August und am 28. Februar 2014.

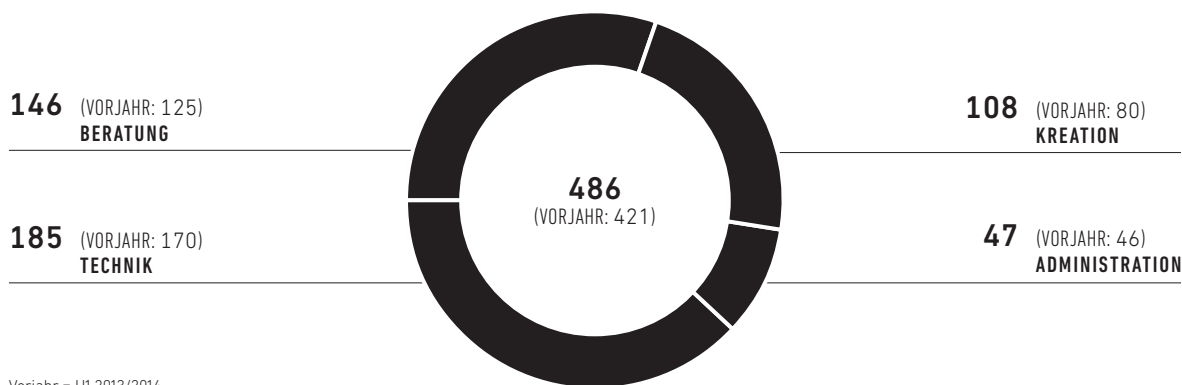
In der Holding waren zum Ende des Berichtshalbjahres gegenüber dem Stand am 31. August 2014 unverändert 43 Mitarbeiter tätig. Am 28. Februar 2014 betrug die Mitarbeiterzahl 40 Mitarbeiter.

Von den 529 Mitarbeitern am 28. Februar 2015 befanden sich 11 Mitarbeiter in der Ausbildung, 55 Mitarbeiter waren als Studenten tätig oder absolvierten ein Praktikum.

Nach Normierung von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen und als Durchschnitt über den Zeitraum berechnet, verfügte SinnerSchrader im zweiten Quartal 2014/2015 über eine Personalkapazität von knapp 486 Vollzeitmitarbeitern nach 487 Vollzeitmitarbeitern im vorangegangenen ersten Quartal.

MITARBEITERSTRUKTUR NACH FUNKTIONSBEREICHEN

in Vollzeitmitarbeitern für H1 2014/2015



Vorjahr = H1 2013/2014

Für das erste Halbjahr 2014/2015 errechnet sich daraus eine durchschnittliche Kapazität von gut 486 Vollzeitmitarbeitern. Der Wert lag um 65 Vollzeitmitarbeiter über der Kapazität des Vergleichszeitraums im Vorjahr, was einem Kapazitätsanstieg von 15,6 % entspricht. Der gegenüber dem Umsatzwachstum im Berichtshalbjahr deutlich überproportional hohe Aufbau eigener Kapazität stand vor allem im Zusammenhang mit der angestrebten Normalisierung der Fremddienstleisterquote im Segment Interactive Marketing nach der sehr dynamischen, fremddienstleistungsintensiven Wachstumsphase im Vorjahr.

Die Personalkapazität verteilte sich im Berichtshalbjahr mit 315, 48, 87 bzw. 36 Vollzeitmitarbeitern auf die Segmente Interactive Marketing, Interactive Media und Interactive Commerce sowie auf die Holding. Die Vergleichswerte des ersten Halbjahres 2013/2014 betragen 256, 39, 93 bzw. 33 Vollzeitmitarbeiter.

Nach Kompetenzfeldern geclustert waren im ersten Halbjahr 2014/2015 146 Vollzeitmitarbeiter der Beratung (Strategie, Client Services sowie Mediaplanung und -einkauf) zuzurechnen, 185 der Technik, 108 der Kreation und 47 administrativen Tätigkeiten. Damit hat SinnerSchrader seine Kapazität im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013/2014 vor allem im Kreativbereich mit einem Zuwachs von 28 Vollzeitmitarbeitern ausgebaut. In der Beratung und in der Technik nahm die Kapazität um 21 bzw. 15 Vollzeitmitarbeiter zu. Die administrative Kapazität erhöhte sich um 1 Vollzeitmitarbeiter.

5 RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

In Bezug auf das Risikomanagement bei SinnerSchrader und die wesentlichen Risiken und Chancen im Einzelnen haben sich im ersten Halbjahr 2014/2015 gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013/2014 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Es sind unverändert keine Risiken erkennbar, die den Bestand des SinnerSchrader-Konzerns bzw. der SinnerSchrader AG gefährden könnten.

6 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

7 PROGNOSE

Das zweite Geschäftsquartal 2014/2015 ist deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Dabei hat sich einerseits die Ausgabenzurückhaltung der großen Bestandskunden noch weit in das zweite Quartal hinein fortgesetzt, andererseits haben sich die Erwartungen an das Neukundengeschäft nicht erfüllt. SinnerSchrader konnte sich mehrfach trotz anerkannt bester inhaltlicher Arbeit aufgrund der Preispositionierung nicht gegen Mitbewerber durchsetzen. Offensichtlich ist es einigen Marktteilnehmern gelungen, sich über aggressives Pricing durchzusetzen.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich dagegen weiter verbessert. Die Wachstumsprognosen für 2015 wurden auf breiter Front angehoben und liegen jetzt in der Regel zwischen 1,5 % und 2,0 %, häufig mit einem Ausblick auf eine vergleichsweise stabile Situation im Jahr 2016. Auch die in den ersten Monaten des Jahres veröffentlichten Prognosen zur Entwicklung in der digitalen Wirtschaft zeichnen ein positives Bild.

Dies zeigt sich u. a. in einer ungebrochen starken Nachfrage, aus der SinnerSchrader in den letzten Wochen häufig neue Aufträge generieren konnte. So hat allein die SinnerSchrader-Agentur sechs neue Kunden gewonnen, darunter Unilever Food Solutions und damit eine erste Beauftragung aus dem Hause Unilever. Zudem hat sich das Aktivitätsniveau in den Bestandskundenbeziehungen, vor allem aus der Branche Finanzdienstleistungen, deutlich gesteigert.

Trotz der positiven Entwicklung der letzten Wochen wird SinnerSchrader den im ersten Halbjahr entstandenen Rückstand bei der geplanten Entwicklung des Geschäftsjahres nicht mehr vollständig aufholen können. SinnerSchrader geht nunmehr davon aus, im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz leicht unterhalb des Vorjahreswerts von 48,6 Mio. € zu erzielen. Mit einem besonderen Augenmerk auf Effizienz und Kostenmanagement wird SinnerSchrader auch beim operativen Ergebnis (EBITA) nah an das Vorjahresergebnis von 3,06 Mio. € herankommen.

Hamburg, 15. April 2015

Der Vorstand

Matthias Schrader Thomas Dyckhoff

01	ZWISCHENLAGEBERICHT 2 2014/2015	05–16
02	KONZERNQUARTALSABSCHLUSS 2 2014/2015	18–33

KONZERN-BILANZ

ZUM 28. FEBRUAR 2015

Aktiva in €	28.02.2015	31.08.2014
Kurzfristige Aktiva:		
Zahlungsmittel	2.921.714	5.832.597
Zahlungsmittel	2.921.714	5.832.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von 55.625 € bzw. 55.625 €	9.032.893	9.904.203
Noch nicht abgerechnete Leistungen	4.486.813	4.556.459
Steuererstattungsansprüche	224.552	15.865
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	829.512	1.113.398
Kurzfristige Aktiva, gesamt	17.495.484	21.422.522
Langfristige Aktiva:		
Geschäfts- oder Firmenwerte	4.028.740	4.028.740
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	970.491	1.107.758
Sachanlagevermögen	1.838.948	1.902.187
Steuererstattungsansprüche	67.422	89.938
Langfristige Aktiva, gesamt	6.905.601	7.128.623
Aktiva, gesamt	24.401.085	28.551.145

Passiva in €	28.02.2015	31.08.2014
Kurzfristige Passiva:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.619.269	4.547.841
Erhaltene Anzahlungen	2.092.587	1.660.965
Rückstellungen	2.737.861	4.520.738
Steuerschulden	818.406	545.264
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	1.914.104	2.502.083
Kurzfristige Passiva, gesamt	11.182.227	13.776.891
Langfristige Passiva:		
Passive latente Steuern	352.185	698.880
Langfristige Passiva, gesamt	352.185	698.880
Eigenkapital:		
Gezeichnetes Kapital		
Stammaktien, rechnerischer Nennwert 1€, ausgegeben: 11.542.764 und 11.542.764 Stück, im Umlauf: 11.327.525 und 11.235.858 Stück am 28.02.2015 bzw. 31.08.2014	11.542.764	11.542.764
Eigene Anteile, 215.239 Stück und 306.906 Stück am 28.02.2015 bzw. 31.08.2014	-377.154	-537.778
Kapitalrücklage	3.646.096	3.654.636
Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	265.485	260.077
Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen)	-2.236.314	-869.487
Erfolgsneutrale Eigenkapitalposten	25.796	25.162
Eigenkapital, gesamt	12.866.673	14.075.374
Passiva, gesamt	24.401.085	28.551.145

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. SEPTEMBER 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

in €	Q2 2014/2015	Q2 2013/2014	H1 2014/2015	H1 2013/2014
Umsatzerlöse, brutto	11.874.835	12.096.422	25.367.834	23.808.424
Mediakosten	-1.298.506	-804.359	-2.390.879	-1.694.463
Umsatzerlöse, netto	10.576.329	11.292.063	22.976.955	22.113.961
Kosten der Umsatzerlöse	-8.336.221	-8.449.963	-18.090.780	-16.500.497
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.240.108	2.842.100	4.886.175	5.613.464
Vertriebskosten	-1.139.569	-771.450	-2.103.369	-1.700.524
Allgemeine und Verwaltungskosten	-1.129.373	-1.202.107	-2.481.312	-2.421.997
Forschungs- und Entwicklungskosten	-249.519	-65.988	-477.956	-170.755
Sonstige Erträge und Aufwendungen, netto	91.744	25.000	262.311	89.077
Betriebsergebnis	-186.609	827.555	85.849	1.409.265
Zinsen und ähnliche Erträge	497	3.817	1.917	12.459
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.157	-3.796	-3.577	-6.049
Ergebnis vor Steuern	-188.269	827.576	84.189	1.415.675
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.067	-467.718	-102.713	-805.721
Konzernergebnis	-160.202	359.858	-18.524	609.954
Ergebnisanteil der Aktionäre der SinnerSchrader AG	-160.202	359.858	-18.524	609.954
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,01	0,03	0,00	0,05
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-0,01	0,03	0,00	0,05
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	11.255.025	11.112.787	11.245.441	11.113.848
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	11.362.783	11.194.758	11.381.826	11.162.835

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. SEPTEMBER 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

in €	Q2 2014/2015	Q2 2013/2014	H1 2014/2015	H1 2013/2014
Konzernergebnis	-160.202	359.859	-18.524	609.954
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	6	258	634	-22
– davon direkt im Eigenkapital verrechnete Ertragsteuern	—	—	—	—
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	6	258	634	-22
Konzern-Gesamtergebnis	-160.196	360.117	-17.890	609.932
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der SinnerSchrader AG	-160.196	360.117	-17.890	609.932

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. SEPTEMBER 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

in €	ANZAHL AKTIEN IM UMLAUF	STAMMAKTIEN
Stand am 31.08.2013	11.122.612	11.542.764
Konzern-Gesamtergebnis	—	—
Veränderung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	—	—
Kauf eigener Anteile	-36.754	—
Veräußerung/Ausgabe eigener Anteile	50.000	—
Stand am 28.02.2014	11.135.858	11.542.764
Stand am 31.08.2014	11.235.858	11.542.764
Konzern-Gesamtergebnis	—	—
Ausgezahlte Dividende	—	—
Veränderung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	—	—
Veräußerung/Ausgabe eigener Anteile	91.667	—
Stand am 28.02.2015	11.327.525	11.542.764

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

EIGENE ANTEILE	KAPITALRÜCKLAGE	RÜCKLAGE FÜR AKTIENBASIERTE MITARBEITERVERGÜTUNG	BILANZGEWINN/-VERLUST	ERFOLGSNEUTRALE EIGENKAPITALPOSTEN	SUMME EIGENKAPITAL
-730.252	3.669.974	252.271	-2.712.724	25.190	12.047.223
—	—	—	609.954	-22	609.932
—	—	20.070	—	—	20.070
-70.364	—	—	—	—	-70.364
87.613	-2.113	—	—	—	85.500
-713.003	3.667.861	272.341	-2.102.770	25.168	12.692.361
-537.778	3.654.636	260.077	-869.487	25.162	14.075.374
—	—	—	-18.524	634	-17.890
—	—	—	-1.348.303	—	-1.348.303
—	—	5.408	—	—	5.408
160.624	-8.540	—	—	—	152.084
-377.154	3.646.096	265.485	-2.236.314	25.796	12.866.673

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. SEPTEMBER 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

in €	H1 2014/2015	H1 2013/2014
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit:		
Konzernergebnis	-18.524	609.954
Berichtigungen für die Überleitung des Konzernergebnisses zum Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	—	61.278
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	574.477	381.157
Aufwand für aktienbasierte Mitarbeitervergütung	5.408	20.070
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.835	5.925
Latente Steuern	-346.695	248.328
Veränderungen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	871.310	-826.991
Noch nicht abgerechnete Leistungen	69.646	-1.291.272
Steuererstattungsansprüche	-186.171	15.367
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	283.886	-317.786
Schulden	-1.084.930	-643.282
Steuerschulden	273.142	268.951
Rückstellungen	-1.782.878	-26.300
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-1.337.494	-1.494.601

in €	H1 2014/2015	H1 2013/2014
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-393.376	-734.531
Einzahlung aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	15.572	3.572
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	—	1.000.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-377.804	269.041
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Auszahlung an Aktionäre	-1.348.303	—
Auszahlung für den Kauf eigener Anteile	—	-70.364
Einzahlung aus der Veräußerung/Ausgabe eigener Anteile	152.084	85.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.196.219	15.136
Kursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel	634	-22
Veränderung der Zahlungsmittel	-2.910.883	-1.210.446
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	5.832.597	4.949.325
Zahlungsmittel am Ende der Periode	2.921.714	3.738.879
davon Bürgschaftshinterlegung	451.575	451.575
Nachrichtlich, im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten:		
Zinseinzahlungen	690	10.863
Zinsauszahlungen	-3.577	-2.126

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

ZUM 28. FEBRUAR 2015

1 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzernzwischenabschluss zum 28. Februar 2015 des von der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „AG“) geführten Konzerns („SinnerSchrader-Konzern“, „SinnerSchrader“ oder „Konzern“) für das erste Halbjahr und das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 vom 1. September 2014 bzw. vom 1. Dezember 2014 bis zum 28. Februar 2015 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) sowie in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard („DRS“) zur Zwischenberichterstattung, DRS 16, aufgestellt. Er wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss der SinnerSchrader AG zum 31. August 2014 zu lesen.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im vorliegenden Quartalsabschluss gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. August 2014 unverändert angewandt. Sie sind im Konzernabschluss zum 31. August 2014, der im Geschäftsbericht 2013/2014 veröffentlicht ist, aufgeführt und erläutert.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis zum 28. Februar 2015 setzt sich neben der SinnerSchrader AG aus den folgenden direkten bzw. indirekten Tochtergesellschaften der AG zusammen, die jeweils voll konsolidiert wurden:

1. SinnerSchrader Deutschland GmbH, Hamburg
2. Commerce Plus GmbH, Hamburg
3. Commerce Plus Consulting GmbH, Hamburg
4. NEXT AUDIENCE GmbH, Hamburg
5. SinnerSchrader Content GmbH, Hamburg
6. SinnerSchrader Mobile GmbH, Berlin
7. SinnerSchrader Praha s.r.o., Prag, Tschechische Republik
8. SinnerSchrader UK Ltd., London, Großbritannien
9. SinnerSchrader Benelux BV, Rotterdam, Niederlande

Gegenüber dem Stand am 31. August 2014 hat sich der Konsolidierungskreis durch die auf den 1. September 2014 rückwirkende Verschmelzung der mediaby GmbH auf die NEXT AUDIENCE GmbH verändert. Die entsprechenden Beschlüsse und Verträge wurden am 4. November 2014 beurkundet; die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 19. November 2014.

3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SinnerSchrader gliedert sein Geschäft unverändert in die drei Geschäftssegmente Interactive Marketing, Interactive Media und Interactive Commerce.

Im Segment Interactive Marketing sind die SinnerSchrader Deutschland GmbH, die SinnerSchrader Praha s.r.o. und die SinnerSchrader Mobile GmbH zusammengefasst.

Das Segment Interactive Media umfasst die NEXT AUDIENCE GmbH und ihre 100%ige Tochtergesellschaft SinnerSchrader Content GmbH.

Die Commerce-Plus-Gruppe bildet das Segment Interactive Commerce.

Die Vorjahresdaten wurden in Bezug auf die Segmentzuordnung angepasst, weil die SinnerSchrader Content GmbH nach ihrer Gründung im November 2013 zunächst im Segment Interactive Marketing abgebildet, später aber dem Segment Interactive Media zugeordnet worden war.

Die Rechnungslegung für die einzelnen Segmente folgt den Rechnungslegungsgrundsätzen, die auch im Konzern angewandt werden. In der SinnerSchrader AG anfallende administrative Kosten werden, soweit zuordenbar, an die operativen Segmente berechnet. Nicht zuordenbare Kosten werden nicht auf die Segmente verteilt – dies sind im Wesentlichen Kosten für originäre Holdingaufgaben, wie z. B. die Investor-Relations-Arbeit.

Tabelle 1a zeigt die Segmentinformationen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015, in Tabelle 1b sind die angepassten Vergleichsdaten des Vorjahres dargestellt:

Tab. 1a Segmentinformationen für das erste Halbjahr 2014/2015 in € und Anzahl

01.09.2014–28.02.2015	INTERACTIVE MARKETING	INTERACTIVE MEDIA	INTERACTIVE COMMERCE	SUMME SEGMENTE	HOLDING/ KONSOLIDIERUNG	KONZERN
Externe Umsätze	16.291.682	5.367.716	3.758.136	25.417.534	-49.700	25.367.834
Interne Umsätze	236.616	30.239	96.961	363.816	-363.816	—
Bruttoumsatz	16.528.298	5.397.955	3.855.097	25.781.350	-413.516	25.367.834
Mediakosten	—	-2.390.879	—	-2.390.879	—	-2.390.879
Nettoumsatz	16.528.298	3.007.076	3.855.097	23.390.471	-413.516	22.976.955
Segmentergebnis (EBITA)	713.188	-106.884	116.225	722.529	-636.680	85.849
Mitarbeiter, Endstand	345	52	89	486	43	529

Tab. 1b Segmentinformationen für das erste Halbjahr 2013/2014 in € und Anzahl

01.09.2013–28.02.2014	INTERACTIVE MARKETING	INTERACTIVE MEDIA	INTERACTIVE COMMERCE	SUMME SEGMENTE	HOLDING/ KONSOLIDIERUNG	KONZERN
Externe Umsätze	15.152.217	4.536.367	4.119.839	23.808.424	—	23.808.424
Interne Umsätze	594.003	47.891	18.305	660.199	-660.199	—
Bruttoumsatz	15.746.220	4.584.258	4.138.144	24.468.622	-660.199	23.808.424
Mediakosten	—	-1.694.463	—	-1.694.463	—	-1.694.463
Nettoumsatz	15.746.220	2.889.795	4.138.144	22.774.159	-660.199	22.113.961
Segmentergebnis (EBITA)	2.324.641	-286.485	45.841	2.083.997	-613.454	1.470.543
Mitarbeiter, Endstand	293	47	100	440	40	480

Im Segment Interactive Marketing wurden im Berichtshalbjahr mit zwei Unternehmensgruppen Nettoumsätze in Höhe von 3.986 T€ bzw. 2.830 T€ erzielt, was etwa 17 % bzw. 12 % des konsolidierten Konzernnettoumsatzes entspricht. Mit einer weiteren Unternehmensgruppe wurden Nettoumsätze in Höhe von 2.322 T€ erzielt, eine Summe, die 10 % des Konzernnettoumsatzes knapp überstieg.

Die externen Umsätze des Konzerns wurden im Wesentlichen von den im Inland ansässigen Unternehmen der SinnerSchrader-Gruppe getätigt. Die SinnerSchrader Praha s.r.o. ist zum überwiegenden Teil für inländische Gruppenunternehmen tätig.

Tabelle 1c erläutert die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Steuern im Konzern für den Zeitraum vom 1. September 2014 bis zum 28. Februar 2015 sowie für den Vergleichszeitraum des Vorjahres:

Tab. 1c Überleitung des Segmentergebnisses auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns in €

	H1 2014/2015	H1 2013/2014
Segmentergebnisse (EBITA) aller Berichtssegmente	722.529	2.083.997
Nicht auf die Segmente umgelegte Kosten der Zentrale	-636.680	-613.454
EBITA des Konzerns	85.849	1.470.543
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	—	-61.278
Finanzergebnis im Konzern	-1.660	6.410
Ergebnis vor Steuern des Konzerns	84.189	1.415.675

4 AUFTEILUNG DER AUFWENDUNGEN NACH DEM GESAMTKOSTENVERFAHREN

Die Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungs- sowie der Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2014/2015 und 2013/2014 verteilt sich nach Kostenarten wie in Tabelle 2 dargestellt:

Tab. 2 Betriebliche Kosten nach Kostenarten in €

	H1 2014/2015	H1 2013/2014
Personalaufwand	15.362.410	13.100.706
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	4.229.154	4.247.412
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, soweit nicht aus Erstkonsolidierung	574.477	381.157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.987.376	3.003.220
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	—	61.278
Gesamt	23.153.417	20.793.773

5 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus laufenden und latenten Bestandteilen wie in Tabelle 3 dargestellt zusammen:

Tab. 3 Laufende und latente Steuern der Periode in €

	H1 2014/2015	H1 2013/2014
Laufende Steuern	449.408	557.393
Latente Steuern	-346.695	248.328
Gesamt	102.713	805.721

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 fielen laufende Steuern in Höhe von 449 T€ (Vj.: 557 T€) an. Latente Steuern waren nach IAS 12 aufgrund von temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Ansätzen erfolgswirksam zu bilden. Daraus resultierte für das Berichtshalbjahr ein Ertrag in Höhe von 347 T€. Im Vorjahreszeitraum war ein latenter Steueraufwand von 248 T€ entstanden.

6 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND UNGEWISSE VERBINDLICHKEITEN

Zum 28. Februar 2015 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. August 2014 keine wesentlichen Änderungen der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

7 EIGENE AKTIEN

Zum 28. Februar 2015 hielt die SinnerSchrader AG 215.239 eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 215.239 €, die einen Anteil von 1,86 % am Grundkapital repräsentieren. Am 31. August 2014 hatte der Bestand an eigenen Aktien noch bei 306.906 Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 306.906 € oder 2,66 % vom Grundkapital gelegen. Der Rückgang des Bestandes im Verlauf des ersten Geschäftshalbjahres ist auf die Ausübung von 91.667 Mitarbeiteroptionen im zweiten Quartal 2014/2015 zurückzuführen.

Der Bestand von 215.239 eigenen Aktien zum 28. Februar 2015 war mit Anschaffungskosten in Höhe von 377.154 € oder durchschnittlich 1,75 € je Aktie zu bilanzieren.

8 AKTIENOPTIONSPLÄNE

Im Januar 2007 hat die Hauptversammlung der SinnerSchrader AG den SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 2007 („2007er-Plan“) verabschiedet, der die Gewährung von Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt 600.000 Aktien an die Mitglieder des Vorstands der SinnerSchrader AG, die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der SinnerSchrader AG verbundenen Unternehmen sowie ausgewählte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben der SinnerSchrader AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen bis zum 31. Dezember 2011 ermöglichte.

Mit Beschluss vom 20. Dezember 2012 hat die Hauptversammlung der SinnerSchrader AG den SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 2012 („2012er-Plan“) verabschiedet, der die Gewährung von Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt 550.000 Aktien an die Mitglieder des Vorstands der SinnerSchrader AG (100.000 Optionen) und die Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der SinnerSchrader AG verbundenen Unternehmen (300.000 Optionen) sowie ausgewählte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben der SinnerSchrader AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen (150.000 Optionen) ermöglicht.

Ausführliche Angaben zu den Aktienoptionsplänen 2007 und 2012 können dem Anhang des Konzernabschlusses zum 31. August 2014 entnommen werden.

Aus dem Aktienoptionsplan 2007 wurden im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 91.667 Optionen zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 1,66 € ausgeübt.

Aus dem Aktienoptionsplan 2012 wurden im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 keine Mitarbeiteroptionen zugeteilt.

Zum 28. Februar 2015 standen somit gegenüber dem Stand zum 31. August 2014 145.001 Mitarbeiteroptionen aus dem Aktienoptionsplan 2007 und 150.000 Mitarbeiteroptionen aus dem Aktienoptionsplan 2012 mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 2,08 € bzw. 1,86 € aus.

IFRS 2 schreibt die ergebniswirksame Bilanzierung der Kosten aus der Ausgabe von Mitarbeiteroptionen auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts vor. Dabei ist der Marktwert der Optionen am Zuteilungstichtag auf die Wartezeit für die Optionsausübung zu verteilen und jeweils anteilig als Personalkosten in die Gewinn- und Verlustrechnung der entsprechenden Periode einzustellen. Die Erfassung der Kosten erfolgt gegen das Eigenkapital in der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 beliefen sich die zu berücksichtigenden Kosten auf 5.408 € gegenüber 20.070 € im Vergleichszeitraum 2013/2014.

9 TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2014/2015 und 2013/2014 erzielte SinnerSchrader Bruttoumsätze in Höhe von 1.079.758 € bzw. 1.329.310 € mit Unternehmen, in denen Mitglieder des Aufsichtsrats von SinnerSchrader entscheidungsrelevante Positionen innehatten.

10 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

11 BESTAND AN AKTIEN UND BEZUGSRECHTEN AUF AKTIEN DER ORGANMITGLIEDER („DIRECTORS' DEALINGS“)

Tabelle 4 zeigt die Bestände an Aktien und an Bezugsrechten auf Aktien der SinnerSchrader AG, die von den Organmitgliedern der SinnerSchrader AG zum 28. Februar 2015 gehalten wurden, und gegebenenfalls deren Veränderungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015:

Tab. 4 Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder in Anzahl

AKTIEN	31.08.2014	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	28.02.2015	
Vorstand:					
Matthias Schrader	2.576.289	—	—	2.576.289	
Thomas Dyckhoff	74.950	75.000	40.000	109.950	
Vorstand, gesamt	2.651.239	75.000	40.000	2.686.239	
Aufsichtsrat:					
Dieter Heyde	—	—	—	—	
Prof. Cyrus D. Khazaeli	—	—	—	—	
Philip W. Seitz	—	—	—	—	
Aufsichtsrat, gesamt	—	—	—	—	
Organmitglieder, gesamt	2.651.239	75.000	40.000	2.686.239	
BEZUGSRECHTE	31.08.2014	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	28.02.2015	ZEITWERT JE BEZUGSRECHT IM ZEITPUNKT DER GEWÄHRUNG
Vorstand:					
Matthias Schrader	—	—	—	—	
Thomas Dyckhoff	120.000	—	75.000	45.000	0,48 €
Vorstand, gesamt	120.000	—	75.000	45.000	
Aufsichtsrat:					
Dieter Heyde	—	—	—	—	
Prof. Cyrus D. Khazaeli	—	—	—	—	
Philip W. Seitz	—	—	—	—	
Aufsichtsrat, gesamt	—	—	—	—	
Organmitglieder, gesamt	120.000	—	75.000	45.000	

12 BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Quartalsfinanzbericht des SinnerSchrader-Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 15. April 2015

Der Vorstand

Matthias Schrader

Thomas Dyckhoff

TERMINE & KONTAKT

Finanzkalender 2014/2015

3. Quartalsabschluss 2014/2015 (März 2015 bis Mai 2015)	15. Juli 2015
Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2014/2015	Oktober 2015
Jahresabschluss 2014/2015	November 2015
Hauptversammlung 2014/2015	Januar 2016

Auf unserer Website www.sinnerschrader.ag finden Sie unsere bisherigen Berichte zum Download bzw. als Onlineversion.

Kontakt

SinnerSchrader AG, Investor Relations

Völckersstraße 38, 22765 Hamburg

T. +49.40.398855-0, F. +49.40.398855-55

www.sinnerschrader.com, ir@sinnerschrader.com

Impressum

Herausgeber	SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzept und Gestaltung	ringzwei, Hamburg

Veröffentlichungsdatum: 15. April 2015

SINNERSCHRADER
AKTIENGESELLSCHAFT

VÖLCKERSSTRASSE 38
22765 HAMBURG

WWW.SINNERSCHRADER.COM